

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden

Bezugspreis (einschl. Anstalt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen 3.60
Einzeln Nummern 30 Pf.
Tägliche Nummer 10 Pf.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. N 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm 10 Pfg. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingelegt werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 92.

Samstag, 1. April 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Nochmals die Vereinfachung der Speisekarten.

In Berlin haben dieser Tage Besprechungen zwischen den Vertretern der Gastwirtsverbände über die Vereinfachung der Speisekarten stattgefunden mit dem Zwecke, die demnächst im Reichsamt des Innern stattfindenden neuen Verhandlungen praktische Vorschläge zu machen. Die Einführung einer auf zwei Fleischspeisen zurückgeführten Speisekarte gilt als völlig sicher, ebenso die Neuordnung der Fleischgerichte nur unmittelbar auf dem Teller darzureichen sind und nicht mehr auf Platten, wodurch eine heute nicht zu verantwortende Verschwendung mit Fettstoffen veranlasst werde. Voraussichtlich werden die neuen Bestimmungen über die vereinfachten Gasthauspeisekarten schon mit dem 15. April in Kraft treten. Neue Beschränkungen sind, wie gesagt, nur für Fleisch vorgesehen. Im übrigen ist die Gestaltung der Speisekarte hinsichtlich Gemüsespeisen und dergleichen frei.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Glassing hat sich zu den Herrenhaussitzungen nach Berlin begeben.

Eingetroffen Offiziere und Offiziersdamen: Frau Major Jüstein (Lahr), Offiz. Brandt mit Gattin (Freiburg), Lt. Braun (Hersfeld), Rittm. Brege (St. Aved), Oberstabsarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Bröse (Berlin), Gh. Oberkriegsgerichtsrat Dames (Hannover), Rittm. Dames, Hauptm. Doering (Stettin), Oberstleut. Jering (Berlin), Leut. Fischer (Köln), Hauptm. Grevius mit Gattin (Kassel), Hauptm. Gossmann (München), Leut. Graf (Berlin), Frau Oberstleut. von Hollitscher (Berlin), Hauptm. Jacob

(Köln), Leut. Krickel (Schaumburg), General Marschke mit Gattin (Köln), Frau Oberstleut. Müller (Berlin), Oberleut. Niemann, Frau General Peckwell (Ippenburg), Marinegeneralarzt Schumann mit Gattin (Wilhelmshaven), Hauptm. Weber (Leipzig), Frau Major Wegener (Düsseldorf), Frau Rittm. Wilkens (Oschatz), Stabsarzt Wilgeroth (München), Hauptm. Wolf mit Familie (Köln), Leut. Zadig (Berlin), Frau Rittm. Zimmer (Halberstadt).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wochenspielplan des Königlichen Theaters vom 2. bis 10. April. Sonntag, 2., Ab. A, „Lohengrin“, Anf. 6 Uhr. Montag, 3., Ab. B, „Der Biberpelz“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, 4., Ab. C, „Der Troubadour“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, 5., Bei aufgehobenem Abonnement: IV. Volksabend: „Die Räuber“, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, 6., Ab. D, „Tannhäuser“, Anf. 6½ Uhr. Freitag, 7., Ab. A, „Das Nürnbergsche Ei“, Anf. 7 Uhr. Samstag, 8., Bei aufgehobenem Abonnement: „Polenblut“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, 9., Bei aufgehobenem Abonnement: Unter musikalischer Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Dr. Max v. Schillings: „Mona Lisa“, Anf. 7 Uhr. „Mona Lisa“: Frau Barbara Kemp von der Kgl. Oper in Berlin als Gast. Montag, 10., Ab. D, „Flachsmann als Erzieher“, Anf. 7 Uhr.

— Eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Kriegsfürsorge findet am Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse statt. Ihre Mitwirkung haben gütigst zugesagt: Fräulein Eva Baum, die Leiterin der Schule für künstlerische Gymnastik und Tanz mit einigen Schülerinnen, die Pianistin Fräulein Martha Schneider, Herr Kgl. Sänger Walter Eckardt, Herr Max Schilbach, Mitglied des städtischen Kurorchesters, Herr Kgl. Sänger Richard Schubert und Herr Kgl. Schauspieler Bernhard Herrmann. Eintrittskarten sind heute Samstag, den 1. April in der Hofmusikalienhandlung von H. Wolf zu haben. Die Eintrittspreise sind auf 3, 2 und 1 Mark festgesetzt.

— Im Kinephontheater (Taubenstr. 1) gastiert ab Samstag die grosse Tragödin Maria Carmi-Vollmöller als Norina, ein Künstlermodell in „Das Wunder der Madonna.“ Nach einer alt-spanischen Legende von Graf Alfred Hessenstein für die Lichtbühne bearbeitet, stellt dieser Film ein auserlesenes Kunstwerk dar, dessen besondere Vorzüge herrliche Szenerien, meisterhafte Regie, sowie ein hervorragendes Zusammenspiel sämtlicher Darsteller sind. Reizende Humoresken, sowie Aufnahmen von allen Fronten sorgen für reiche Abwechslung.

— Sechs Flaschen Wein 585 Mark. Am Schlusse der hier im Kurhaus abgehaltenen Weinversteigerung wurden sechs Flaschen 93er Steinberger Kabinett, Trockenbeeren-Auslese, welche aus dem Nachlasse des Fürsten von Bismarck stammen, zugunsten des Roten Kreuzes versteigert, resp. von dem Versteigerer für diesen Zweck in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt. Sie erbrachten die stattliche Summe von 585 Mark. Für die erste Flasche wurden 50 Mk. geboten, für die zweite und dritte ebenfalls je 50 Mk., die vierte kam auf 60, die fünfte 65 und die sechste auf 80 Mk. Drei Flaschen wurden nochmals ausbezogen und kamen zwei auf je 65 Mk. und die letzte auf 100 Mk. zu stehen.

— Unsere Fremden und die Brotversorgung. Das Städtische Brotverteilungsamt hat die Hotels und Pensionen verpflichtet, sich von jedem Fremden, der hier eintrifft, einen Brotkartenabmeldeschein vorlegen zu lassen, um die Versorgung der Hotels und Pensionen mit Brot zu regeln. Der Abmeldeschein muss von dem jeweiligen Fremdenhof bis zur Abreise des Fremden aufbewahrt werden.

Wiesbadener Frühjahrsausstellungen.

— ar. Ein deutscher Maler in Konstantinopel. Pfahler von Othegraven, der bekannte Berliner Maler, ist jetzt als deutscher Kriegsmaler nach Konstantinopel abgereist. Das Hauptquartier hat ihm die Erlaubnis gegeben, auf den orientalischen Kriegsschauplätzen Studien zu machen.

Die Lehren des Krieges für die Frauenberufsbildung.

Vortrag im Wiesbadener Verein Frauenbildung-Frauenstudium.

In dem Vortragsabend des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium sprach die Leiterin der Grossberliner Auskunftsstelle Dr. Liese Thurmman-Herrmann über die Lehren des Krieges für die Frauenberufsbildung. Zu keiner Zeit, so führte die Rednerin aus, ist es klarer hervorgetreten, von welcher Bedeutung eine gründliche Berufsbildung für die Frauen ist, auch für solche, deren Zukunft scheinbar gesichert ist. Eine Fachausbildung kann aber nur aufbauen auf einer abgeschlossenen Schulbildung, deshalb ist es dringend notwendig, die Eltern davor zu warnen, ihre Töchter vorzeitig aus der Schule zu nehmen, wenn nicht zwingende Gründe vorliegen. Besser eine abgeschlossene Volks- oder Mittelschulbildung, als der Besuch des Lyceums bis zur 3. oder 2. Klasse. Eine weitere Lehr ist die Forderung einer gründlichen Fachausbildung. Bei Kriegsausbruch besetzte naturgemäß alle der Wunsch, sich zu betätigen, jedoch zeigte sich sehr bald, dass tatsächlich nur die Kräfte brauch-

bar waren, die eine gründliche Berufsbildung gehabt haben, und deren waren leider sehr wenige, wie die bald einsetzende Nachfrage nach gut ausgebildeten Berufsarbeiterinnen auf allen Gebieten erwies. Die Ansicht, dass durch Ergreifen eines Berufes sich die Heiratsaussichten für ein Mädchen verringern, darf wohl als veraltet bezeichnet werden. Wieviel ruhigeren Herzens konnten die Männer ins Feld ziehen, die wussten, dass ihre Frauen, Töchter und Schwestern nicht mittellos dastanden, angewiesen auf die Gnade anderer, sondern dass sie vermöge ihrer Berufsausbildung sich auf eigene Füße stellen konnten.

Die Rednerin hob dann vor allen Dingen die Notwendigkeit einer gründlichen hauswirtschaftlichen Ausbildung hervor, die am besten bald nach der Schule beginnt, sei es vorübergehend, um sich später einer anderen Fachausbildung anzuschließen, oder sei es um sich beruflich zu betätigen als Haushaltungs-, Gewerbeschul- oder landwirtschaftliche Lehrerin nach Absolvierung der betreffenden Seminare. Als nächstes erwähnt Frau Dr. Thurmman die pflegerischen und sozialen Berufe; besonders in letzterem ist vor dem Dilettantismus, der

alles mit dem guten Herzen machen will, sehr zu warnen. Die jetzt in der praktischen Kriegshilfe gewonnenen Erfahrungen müssen vertieft werden am besten durch den Besuch einer sozialen Frauenschule. Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen und Horterinnen, deren Ausbildung jetzt staatlich geregelt ist, haben sich im Krieg gut bewährt und da voraussichtlich die Zahl der Mütter, die auf Arbeit ausgehen, und ihre Kinder in Kindergärten und Horten unterbringen müssen, noch ständig zunehmen wird, so sind die Aussichten in diesen Berufen zurzeit als günstig zu bezeichnen. Was die kaufmännischen Berufe anbetrifft, so ist dringend vor einer zu kurzen Ausbildung in 3-6 monatlichen Kursen zu warnen. Man lasse sich nicht verleiten, durch einzelne Fälle, von denen man gehört hat, in denen junge Mädchen oder Kriegerwitwen nach kurzer Ausbildung gegen verhältnismäßig hohen Gehalt angestellt werden. Diese Fälle bleiben Ausnahmen und gerade Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Stenotypistinnen müssen damit rechnen, dass nach dem Krieg diese Stellen von Kriegsbeschädigten besetzt werden. Für die Ausbildung der Laborantin oder wissenschaftlichen Hilfsarbeiterinnen gilt dasselbe wie für die kauf-



S. GUTTMANN

**DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
UND KLEIDERSTOFFE**



Wiesbaden
Langgasse 11

Früh-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Bringt Preis und Ruhm dem Heiland dar“.
2. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven
3. Walzer aus der Operette „Die schöne Rissette“ Fall
4. Rezitativ und Arie, Einlage aus der Oper „Undine“ Gumbert
5. Potpourri aus „Fledermaus“ Strauss
6. Pariser Karneval Popy

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 167. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Fürst Bismarck-Marsch O. Fuchs
2. Ouverture zu „Prometheus“ L. v. Beethoven
3. Chor und Ballettmusik aus der Oper „Toll“ G. Rossini
4. Alla turca W. A. Mozart
5. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
6. Ouverture zur Oper „Traviata“ G. Verdi
7. Fantasie aus „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
8. Unsere Garde, Marsch R. Förster

Abend-Konzert.

8 Uhr. 168. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Fest-Ouverture in A-dur. A. Klughardt
2. Gesang der Rheinflechter aus dem
Musikdrama „Götterdämmerung“ R. Wagner

3. Adagio aus dem Violinkonzert in
D-dur W. A. Mozart
4. Carmen-Suite Nr. 2 G. Bizet
5. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
6. Die Moldau, symphonische Dichtung
aus dem Zyklus „Mein Vaterland“ F. Smetana

**Der türkische
Haut-Krem**

Belgyssar

Tube Mk 1.- u. 1.50

Überall zu haben.

Chemische Fabrik Max Ludewig & Co
Charlottenburg, Frolmanstr. 3

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt

„Nassovia“ Neuzeitlich und musterhaft
einggerichteter Grossbetrieb.

Wiesbaden :: Luisenstrasse 24 :: Fernsprecher 1717.

Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.

Wascht und bügelt **Fremdenwäsche**

schnell und erstklassig auf „Neu“

zu massigen Preisen.

Liste zu Diensten.

Sport-Nachrichten.

— Die Strausberger Rennen brachten für die kleine Waldbahn einen Rekordumsatz am Totalisator. Es wurden in den sechs Rennen 386 480 Mk. umgesetzt, davon auf Sieg 258 320 Mk. und auf Platz 128 160 Mk. Die Eintrittsgelder beliefen sich auf 20 000 Mk.

— Ein Schachwettkampf hat in Wien kürzlich zwischen Dr. Kaufmann und Dr. Tartakower stattgefunden. Ersterer siegte mit 2:0 bei zwei Remispartien. Tartakower ist bei Kriegsbeginn als Freiwilliger in die „Akademische Legion“ eingetreten und wurde vor einiger Zeit zum Leutnant ernannt.

— Die Pferderennen in Schweden sollen nach

deutschem Muster organisiert werden. An der Spitze der jetzt gegründeten Renngesellschaft steht ein bekannter deutscher Rennstallbesitzer. Die Rennbahn Jägersro in Malmö ist auf mehrere Jahre gepachtet worden, später soll auch Stockholm in den Arbeitsbereich einbezogen werden. In Malmö wird der Rennbetrieb in etwa vier Wochen aufgenommen. Im ganzen sind 32 Renntage vorgesehen, mit Flach-, Hindernis- und Trabrennen. Man hofft, dass sich die Schwierigkeiten, die gegenwärtig der Ausfuhr von Pferden entgegenstehen, durch Vereinbarungen der deutschen und schwedischen Regierungen beheben lassen.

— Im Neu Yorker Schachturnier siegte Capablanca mit 12 Zählern aus 14 Partien. Ein Abstand von

3½ Zählern trennt ihn von den nächsten Preisträgern. Der zweite, dritte und vierte Preis wurde zwischen Janowski, Kostitsch und Kupchick geteilt.

**Gedenkt der Kriegswitwen und -waisen!
Dankt den gefallenen Helden!
Belügt Euren Opfersinn am Eisernen Siegfried!**

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

männlichen Berufe. Vor allen Dingen hüte man sich vor der Ansicht, als sei die Arbeit spielend leicht, es ist tatsächlich wissenschaftliche Arbeit, nur möglich auf Grund akademischen Studiums.

In Lehrberuf herrscht zurzeit ein grosser Andrang, leider nicht nur aus Liebe zu dem Beruf, sondern vielfach aus dem Wunsche heraus, in eine pensionsberechtigten Stelle zu kommen.

Zum Schluss streifte die Rednerin noch kurz die akademischen und künstlerischen Berufe. Während des Krieges sind Juristinnen und Nationalökonominnen in Stellungen eingerückt, die sonst von Männern besetzt waren, aber in normalen Zeiten

sind die Anstellungsaussichten für Akademikerinnen, ausser für Ärztinnen wohl noch gering.

Wer sich einem kunstgewerblichen Beruf zuwenden will, der lerne vor allen Dingen erst ein Handwerk, wie überhaupt die Aussichten in handwerklichen Berufen, wie Schneiderin, Buchbinderin, Photographin, Uhrmacherin u. dergl., gegen die leider in manchen Kreisen noch Vorurteil herrscht, gut sind.

Auf sämtliche Berufe einzugehen war bei der Fülle des Stoffes und in dem Rahmen eines Vortrages nicht möglich und lag auch nicht in der Absicht. Für alle eingehenden Beratungen verwies Frau Dr. Thurmman auf die hier bestehende Auskunftsstelle für Frauenberufe,

deren Leiterin an der Grossberliner Auskunftsstelle ausgebildet ist.

Die hiesige Stelle ist eine Abteilung des Arbeitsamtes und befasst sich mit Berufsberatung für Frauen und Mädchen aller Stände. Ein Nachweis von ihr stellen in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen schliesst sich der Beratung an. Für die Schülerinnen der höheren Lehranstalten findet jeden Mittwoch von 4—5 Uhr nachmittags, in dem Klassenzimmer U 2, Erdgeschoss links des Lyzeums I, Eingang Mühlgasse, eine Sprechstunde statt.

Gepäckbeförderung für die Kurfremden.



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure

Wiesbaden



Möbeltransporte

von und nach allen Plätzen 17660a
Stadtumzüge, Übersee-Umzüge ohne Umladung
Grosse moderne Möbellagerhäuser



Nikolasstrasse Nr. 5

(Tel. 12, 124)

Kais. Friedr. Platz Nr. 2

(Tel. 242)

L. RETTENMAYER Königl. Hofspediteur.

Spedition — Gepäckdienst — Lagerung. 17906

Roll-Kontor

Güterbestätterei der Königl. Preuss. Staatsbahn

Büro: Südbahnhof, Fernsprecher 917 u. 1960.

Spart Brotmarken.

Café & Restaurant

Bahnholz

herrlich
gelegen.

schöner
Ausgangsort

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar.
Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 432.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 1. April 1916.

94. Vorstellung.

42. Vorstellung. Abonnement B.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Polenblut.

Operette in 3 Bildern von Leo Stein.

Musik von Oskar Nedbal.

Anfang 7 Uhr.



Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.

Vornehmste Lichtspiele.

Vom 1.—3. April 1916.

Allein-Erst-Aufführung.

Maria Carmi

die grosse Tragödie

als

„Norina“ in

Das Wunder

der Madonna.

Nach einer spanischen Legende

bearbeitet von 17916

Graf Alfred Hessenstein.

Residenz-Theater

Samstag, den 1. April 1916.

Dutzend- u. Fünfzingerkarten gültig.

Abends 7 Uhr:

Das badende Mädchen.

Satirischer Schwank in 3 Akten

von Sigmund Neumann.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137

Vornehmstes und grösstes

Lichtspielhaus.

Vom 1. bis 4. April.

Erstaufführung!

Kaspar Hauser.

Schauspiel in 3 Akten.

Eine seltsame Geschichte nach einer

wahren Begebenheit aus alten

Chroniken. In der Hauptrolle:

Joseph Römer-Satt vom Hof- und

Nationaltheater, Mannheim.

Das Telefon

als Scheidungsgrund.

Kleines Lustspiel. 17994

Neueste Kriegsbilder!

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Isenhardt Fernspr. 268.

Samstag, den 1. April 1916,

abends 7 1/2 Uhr:

Ausser Abonnement.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen

von Friedrich K. J. Musik von

Karl Maria v. Weber.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Kleine Preise.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8

neben Hotel Metropole.

Bequeme Sitzplätze! Nur

erstklassige Darbietungen!

Leichte Einfahrt für Krankenwagen.

1.—4. April.

Erstaufführung:

Lügen haben kurze Beine.

Toller Schwank in 2 Akten.

Tilla Driewitz

(Kgl. Schauspielhaus, Berlin)

in dem spannenden grossen Schan-

spiel (3 Akte)

NAHIRA, Le Indienne.

(Erstaufführung). 17921

Wunderbare Ausstattung!

Sowie vorzügl. neue Beiprogramm.

17921

17921

